

HAUSKREISMATERIAL

Predigt und Thema am 28.5.2023

PFINGSTEN – „Verbunden leben #3 - FRÜCHTE“

Text: Lies Galater 5, 16-26; Römer 6, 1-11; 1. Korinther 13, 1-13; Matthäus 5, 43-48; Lukas 10, 27

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

Rückblick

In unserer Reihe „Verbunden leben“ geht es heute um das Thema „Früchte“: Ein super Thema zu Pfingsten und zur Taufe von acht jungen Menschen heute in diesem Gottesdienst: Was aber sind „Früchte“? „Die Frucht einer Pflanze ist die Gesamtheit der Organe, die aus einer Blüte hervorgehen, und die die Pflanzensamen bis zu deren Reife umschließen. Früchte bilden prinzipiell nur die Pflanzen, die einen geschlossenen Fruchtknoten besitzen.“ Alles klar? – So definiert Wikipedia, was wir unter „Frucht“ verstehen. Samen werden gesät, sie gehen auf und lassen eine Pflanze entstehen, die – wenn die Zeit gekommen ist - zu blühen beginnt. Und wenn aus der Blüte dann die Frucht entsteht und diese reif ist, umschließt sie wiederum Samen, um zu einer weiteren neuen Pflanze zu werden, wenn sich diese aussäen (soweit der Aus-flug in die Botanik). Unser Leben soll zur Blüte kommen, wie Gott es vorgesehen hat, damit Frucht entsteht. Doch was ist die Frucht, die Gott wirkt?

Lies Galater 5, 22+23!

Die Früchte nennen wir „Frucht des Geistes“: Sie sind keine Werke, die unser menschlicher Wille hervorbringt, sie kommen nicht aus unserem Gestalten und Bemühen heraus, sie sind nicht aus eigener Kraft und eigenem Vermögen zustande gebracht – als auch keine natürlichen menschlichen Anlagen, die wir in uns tragen. Kurz: Du kannst keine geistliche Frucht in deinem Leben wirken. Nein, diese Früchte werden deshalb als „Frucht des Geistes“ bezeichnet, weil sie der Geist Gottes selbst in unserem Leben ermöglicht. Er will sie bei uns und er wirkt sie bei uns und sie schmecken auch richtig gut, wenn sie reif sind – nicht nur uns selbst, sondern auch denen, die mit uns zu tun haben und mit denen wir zusammenleben! Heute zum Pfingstfest betonen wir das Wirken des Heiligen Geistes in unserem christlichen Leben. Der Geist Gottes wird allen Menschen geschenkt seit Pfingsten, die an Jesus glauben und mit ihm verbunden leben.

HAUSKREISMATERIAL

Und jetzt kommt's: Nur der Heilige Geist wirkt diese Frucht, die Gott in deinem Leben sucht. Eigentlich müssten jetzt alle „Selbst-Macher“ und „Do-it-yourself-Junkies“ unter euch die Krise kriegen – weil sie nämlich vom Geist Gottes klar ausgebremst werden!

Nun, ich mache das einmal deutlich an dem Bild der Taufe – heute zur Taufe dieser acht jungen Menschen: Nach ihrem Bekenntnis zum christlichen Glauben, ihrem Bekenntnis zum drei-einigen Gott und ihrer Erklärung, Jesus im Glauben nachfolgen zu wollen, werde ich sie im Taufbecken taufen, indem ich sie untertauche. So, wie es Paulus in Römer 6 beschreibt, werden sie dadurch quasi mit Jesus in den Tod getauft: Ihr alter, „fleischlich-gesinnter unerlöster Mensch“ wird begraben in den Tod - er muss quasi sterben. Und wenn sie wieder aus dem Wasser herauskommen, stehen sie quasi auf zu einem erneuerten Leben: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden (2. Kor. 5, 17). Tod und Auferstehung, Karfreitag und Ostern – sie werden im Akt der Taufe quasi nach-vollzogen. Gott handelt in der Taufe und symbolisiert mit ihr die Neugeburt und die Existenz als Gottes-Kind. Ihre Taufe ist das Siegel der Zugehörigkeit zu Gott, und zwar für alle Zeit und Ewigkeit – wow! Doch was hat das mit den Früchten zu tun – mit der „Frucht des Geistes“, die Gott allein wirkt?

Nun, hier ist wichtig, folgendes zu verstehen: Es gibt eine große Versuchung für uns Menschen – auch für Christen-Menschen, die „im Geist Gottes leben“. Es ist die Versuchung, seinen Wert und seine Bedeutsamkeit in der eigenen Leistung zu suchen und damit letztlich auch zur eigenen Ehre zu leben. Dieses, unser altes „Ich“ muss gekreuzigt werden: Jesus ist zur Erlösung von unserem selbstgerechten „Ich“ gestorben. Und so müssen auch wir sterben mit den eigenen Werken, die vielleicht toll aussehen, jedoch nicht aus dem Wirken Gottes kommen. Paulus beschreibt in Galater 5 ganz genau, wie sich diese selbst-gemachten Werke, mögen sie auch noch so fromm aussehen, auswirken: Sie führen nämlich zum gegenseitigen „Reizen“ und „Neiden“ (5, 19-21: „Werke des Fleisches“ = aus dem Willen des Menschen, nicht aus dem Willen Gottes). Wie zeigt sich das?

Wir vergleichen uns, wir beneiden andere, wir sind unzufrieden mit dem, was wir haben und wie wir sind – und immer sind die Früchte aus einer solchen Haltung, die sich zeigen, „fleischlich“ und nicht „geistlich“ motiviert. So soll es nicht sein bei uns, das ist nicht die Frucht, die Gott bei uns wirken möchte und die er bei uns sucht. Denn die Frucht, die der Heilige Geist wirkt, ehrt Gott und gefällt ihm und macht ihm Freude – und sie ehrt nicht uns oder schmeichelt unserem Ego. Die Taufe der Acht im Anschluss an ihr Glaubenszeugnis macht ihren Entschluss deutlich: „Ich baue nicht mehr auf das Fleisch, ich baue auf den Geist Gottes, von dem ich mich leiten lasse!“ Die Taufe ist ihre Entscheidung für ein Leben, dass das eigene „Ich“ kreuzigt und im neuen Leben Christi leben will. Und dieses neue Leben ist immer ein Geschenk – 100 %: Punkt. Niemand kann damit angeben und protzen vor anderen, denn es ist die Haltung einer neuen Existenz in der Verbundenheit mit Jesus Christus.

Ich möchte das einmal konkret machen mit den ersten beiden Früchten, die wir hier haben: LIEBE und FREUDE. LIEBE – das ist so etwas wie die „Grund-Gabe“, die „Basis-Frucht“, die Gottes Geist wirkt (steht nicht zufällig hier an erster Stelle).

HAUSKREISMATERIAL

Gemeint ist die Agape-Liebe, die Gott wirkt, die sich von Gefühlen des Hingezogeneins zu einem anderen Menschen und von Gefühlen der Freundschaft unterscheidet. Man kann das Wort „Agape“ auch mit „umfassende Güte“ oder unbesiegbares Wohlwollen“ übersetzen. Auf jeden Fall ist sie sehr hoch angesiedelt nach der Beurteilung Gottes. Lies 1. Korinther 13, 13; Matthäus 4, 44+45; Lukas 10, 27

Gottes Liebe zu uns ist vollkommen – unsere Liebe ist es nicht. Aber ist unser Herz offen für das Wirken des Heiligen Geistes, dann kann Güte und Wohlwollen in unserem Herzen aufkeimen: Es ist die Saat der Liebe, die Gott in uns einpflanzt. Und die Frucht, die daraus erwächst, schafft – wenn sie reif ist – Wunder in uns und im Zusammenleben mit den Menschen. Und weißt du, was passiert, wenn unsere Herzen von der Liebe Gottes ergriffen werden? Dann wächst die Frucht „FREUDE“ auf: Sie braucht den Boden der Liebe, wenn Güte und Wohlwollen ins Herz treffen. LIEBE – FREUDE: Sie stehen hier stellvertretend für die Früchte in unserem Leben, die Gottes Geist reifen lässt. Alles, was du dafür brauchst, ist die Verbundenheit mit Jesus Christus! Weil durch sie der Heilige Geist in deinem Leben zum Zuge kommt und er sein Wirken in deinem Leben entfaltet. Probiere es aus, es funktioniert (= Gottes Versprechen!). AMEN

(Andreas Schröder, leitender Pastor in St. Matthäus)



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Welche „Frucht des Geistes“ sehe ich in meinem Leben?
2. Was bedeutet es für mich, dass mein „altes ICH“ mit Christus gekreuzigt ist?
3. Welchen Zusammenhang sehe zwischen Pfingsten und Taufe, zwischen „Frucht des Geistes“ und dem Zeichen der Taufe in meinem Leben?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! - Euer M!-Pastoren-Team